

Frankenpost

Handys nicht als Spielzeug betrachten

Erschienen im Ressort Naila am 01.12.2008 00:00

Handys nicht als Spielzeug betrachten

Naila Risiken der Mobilfunkstrahlung und der vernünftige Umgang mit Handys waren das Thema eines interessanten Vortrages, den Heike-Solweig Bleuel, Diplom-Biologin aus Tübingen und Herausgeberin des Buchs *Generation Handy*, vor rund 30 interessierten Zuhörern in der Volkshochschule Naila hielt. Organisiert hatte den Vortrag Renate Ströhla. Bleuel betonte, dass das Handy bei Jugendlichen einen hohen Stellenwert als allzeit bereitete Kommunikationsmittel und Unterhaltungsmedium habe. Zugleich verdichteten sich aber die Hinweise auf gesundheitliche Folgewirkungen. Nach wie vor gebe es keinen Grund zur Entwarnung, so die Diplom-Biologin. Anschaulich und kurzweilig verdeutlichte Heike-Solweig Bleuel ihren Zuhörern, unter ihnen neben Baubiologen auch mehrere Lehrer, die Wirkungsweise der von Handys genutzten gepulsten Strahlung auf den menschlichen Körper. Diese Strahlung liege im Mikrowellenbereich und wirke sowohl thermisch wie auch nicht-thermisch. Vergleichbar dem Mikrowellengerät in der Küche, das die Wassermoleküle in der Nahrung erhitzt, erwärme die Handystrahlung Körperzellen. Neben der Erwärmung der Körperzellen bereiteten Ärzten und Wissenschaftlern auch die nicht-thermischen Effekte Sorgen. Diese hängen mit der Pulsung der Strahlung auf einer Frequenz von 217 Hertz zusammen. Diese Pulsung kann Resonanzeffekte der Nervenzellen im Gehirn erzeugen, so Bleuel. Die Übertragung der Nervensignale werde gestört. Auch das DECT-Telefon oder der WLAN-Anschluss des PC arbeiteten mit Strahlung im Mikrowellenbereich. Der Rat der Referentin zum Abschluss: Das Handy möglichst oft abschalten, es als Notfallgerät ansehen und nicht als bequemer Alleskönner. Es sollte auf schnurlose Heimtelefone und WLAN verzichtet werden und Erwachsene sollten darauf achten, in Sachen Mobilfunk Vorbilder für die Kinder zu sein.

Alle Rechte vorbehalten.
